



Deutscher Anwaltverein

Arbeitsgemeinschaft
Medizinrecht

18. Frühjahrstagung

vom 20. bis 21. April 2018 in Nürnberg

Sitzbindungsklauseln

Rechtsanwalt Till Wipperfürth
Berlin

Sitzbindungsklauseln

18. Frühjahrstagung Medizinrecht, 20./21.04.2018, Nürnberg

Till Sebastian Wipperfürth, LL.M.
Rechtsanwalt

Einführung

Einführung

Was ist eine Sitzbindungsklausel?

- **vertragliche Verpflichtung** des ausscheidenden BAG-Partner,
 - zum Zeitpunkt seines Ausscheidens auf seine **Vertragsarztzulassung** zu **verzichten**
 - zum Zwecke der Nachbesetzung durch einen **von der BAG zu benennenden** Arzt

- relevant nur bei **Zulassungsbeschränkungen** (§ 103 I SGB V)

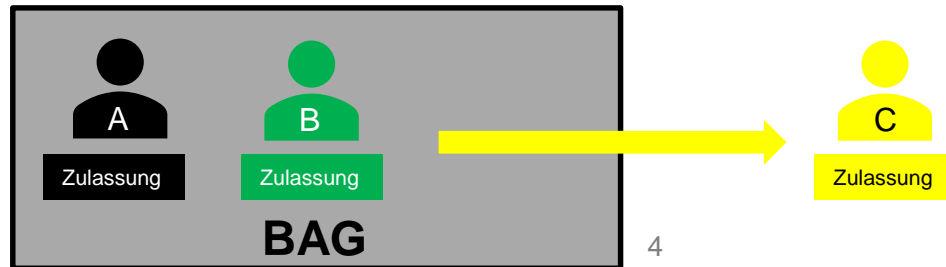
Einführung

Warum ist eine Sitzbindungsklausel notwendig?

- > Vertragsarztzulassung ist **untrennbar** mit der Person des Vertragsarztes verbunden (BSG, Urt. v. 10.05.2000, Az. B 6 KA 67/98)

➡ **höchstpersönliche** Rechtsposition des Vertragsarztes
(BVerfG, Nichtannahmebeschl. v. 22.03.2014, Az. 1 BvR 791/12)

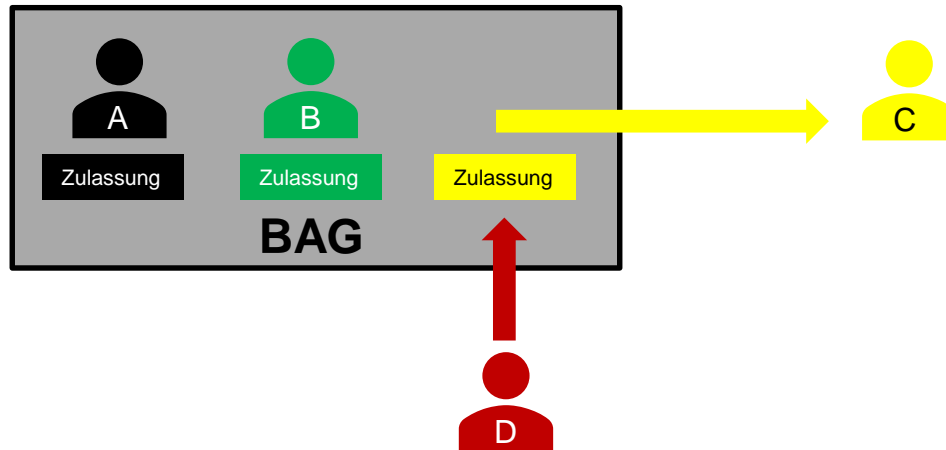
- > Ausscheiden des BAG-Partners aus der BAG **ändert nichts** an seinem Status als Vertragsarzt („Mitnahme“ der Zulassung)



Einführung

Warum ist eine Sitzbindungsklausel notwendig?

- > durch Sitzbindungsklausel **Verknüpfung der Zulassung** mit der BAG



- > **Nachbesetzung** durch neu eintretenden BAG-Gesellschafter

Einführung

Warum hat die BAG Interesse an der Zulassung?

- > Honorar
- > Kostenstruktur
- > Fachgebiet der Zulassung
- > regulatorische Vorgaben

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Kein lebenslanges Berufsverbot

- Niederlassung in jedem **ungesperreten Planungsbereich** (Ortswechsel zumutbar)
- Bewerbung auf Zulassungen in **gesperreten Planungsbereichen**

BGH, Urt. v. 22.07.2002, Az. II ZR 90/01, juris-Rn. 20:

*„[...] Zum einen kann eine **Zulassung**, wenn auch oft mit einem **Ortswechsel** verbunden, **in jedem nicht gesperrten Bezirk** erlangt werden, was die Frist erheblich relativiert, zum anderen steht es dem die Zulassung aufgebenden Arzt frei, sich in **gesperreten Bezirken** auf eine Vertragsarztstelle zu **bewerben**. Von einem örtlich unbeschränkten Wettbewerbsverbot durch Zulassungsverzicht kann daher nicht ausgegangen werden. [...]“*

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Interessen der verbleibenden BAG-Partner ...

- ... am **Erhalt der BAG** ist durch die **Berufsausübungsfreiheit** gem. Art. 12 I GG geschützt

BGH, Urt. v. 22.07.2002, Az. II ZR 90/01, juris-Rn. 13:

*„Wird die Tätigkeit als Kassenarzt in zulässiger Weise in einer Gemeinschaftspraxis ausgeübt, so stellt die Wahl einer solchen Praxisform eine Entscheidung für eine bestimmte Art der Berufsausübung dar und ist ebenfalls durch **Art. 12 Abs. 1 GG** geschützt. Diesem Schutz ist immanent, daß die Gemeinschaftspraxis **in der Form und mit der Anzahl von Vertragsärzten grundsätzlich weiterbetrieben werden kann, die für sie vorgesehen ist.** [...]“*

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

... vs. Interesse des ausscheidenden BAG-Partner

- › ebenfalls durch **Berufsausübungsfreiheit** gem. Art. 12 I GG geschützt



- › Abwägung der widerstreitenden Interessen nach dem Grundsatz der **praktischen Konkordanz**

BGH, Urt. v. 22.07.2002, Az. II ZR 90/01, juris-Rn. 17:

„[...] *Dieser Konflikt ist nach dem Grundsatz der praktischen Konkordanz zu lösen, der fordert, daß **nicht eine der widerstreitenden Rechtspositionen bevorzugt** und maximal behauptet wird, sondern alle einen **möglichst schonenden Ausgleich** erfahren. [...]*“

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Fehlende Prägung der BAG: keine Sittenwidrigkeit

- Sitzbindungsklausel ist **jedenfalls** dann nicht sittenwidrig nach § 138 I BGB, wenn ausscheidender BAG-Partner die BAG **noch nicht entscheidend mitprägen konnte** (BGH, Urt. v. 22.07.2002, Az. II ZR 90/01)
- **Dauer** der BAG-Zugehörigkeit wichtiges Abwägungskriterium:
 - 6 Monate u. 21 Monate (BGH, Urteile v. 22.07.2002, Az. II ZR 90/01 u. Az. II ZR 265/00)
 - 2 Jahre (OLG Frankfurt, Urt. v. 14.01.2010, Az. 22 U 91/08)
 - 31 Monate (OLG München, Beschl. v. 07.05.2008, Az. 34 Sch 8/07, 34 Sch 008/07)

 Sitzbindung nicht sittenwidrig

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Freiwilliges oder erzwungenes Ausscheiden?

- > **BGH**: offen gelassen
- > **OLG Düsseldorf, Urt. v. 29.04.2005, I-6 U 123/03, 6 U 123/03, juris-Rn. 50**: irrelevant

*„Auch wenn das Verhalten des Beklagten nach erfolgter **Ausschließung** aus der Klägerin für sich gesehen **nicht** als **freiwillig**, sondern als Konsequenz aus der von ihm als unvermeidlich empfundenen Situation anzusehen sein sollte, ändert sich am Ergebnis nichts, weil der Beklagte sich in diese Situation **durch den Abschluss des Beitrittsvertrages freiwillig** begeben hat.“*

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Übernommene oder mitgebrachte Zulassung?

- > beide BGH-Entscheidungen betrafen bereits in der BAG **vorhandene** Zulassungen
- > teilweise vertreten: Sitzbindung generell **unzulässig**, wenn Gesellschafter Zulassung in die BAG „mitbringt“
- > Differenzierung m.E. irrelevant, sofern ausscheidender Gesellschafter für „mitgebrachte“ Zulassung **finanzielle Kompensation** erhält

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Einseitige oder gleiche Geltung?

- > OLG Zweibrücken, Urt. v. 25.05.2005, Az. 4 U 73/04, 1. Leitsatz:

*„Eine gesellschaftsvertragliche Verpflichtung, die dem freiwillig aus einer Gemeinschaftspraxis ausscheidenden Vertragsarzt die Pflicht auferlegt, einen Antrag auf Ausschreibung dieses Sitzes zugunsten der Gemeinschaftspraxis zu stellen, verstößt jedenfalls dann nicht gegen § 138 Abs. 1 BGB i.V.m. Art. 12 GG, wenn die Verpflichtung für **alle Gesellschafter gleichermaßen** gilt.“*

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Wirtschaftliche Bedeutung der Zulassung für BAG?

- **LG Dortmund, Urt. v. 27.09.2007, Az. 3 O 391/07, juris-Rn. 31:**

*„Die Verfügungsklägerin hat ein erhebliches Interesse an dem Erhalt des Vertragsarztsitzes, um die **Existenz der Praxis und der verbleibenden Ärzte nicht zu gefährden**. Die laufenden Kosten für Praxis, Miete, Geräte und Personal verändern sich nicht [redaktionelles Versehen] nennenswert, wenn die Praxis von einem Vertragsarzt weniger betrieben wird. Das ersatzlose Ausscheiden eines Vertragsarztes kann daher leicht zu einer **fehlenden Kostendeckung** führen. **Dieser Gesichtspunkt** ist auch **unabhängig von der Dauer der Gesellschaftszugehörigkeit** und gegenüber dem Interesse des Verfügungsbeklagten an der Eröffnung der Einzelpraxis oder an dem Beitritt einer Praxisgemeinschaft unter Mitnahme der Zulassung **vorrangig** [...]“*

Sittenwidrigkeit nach § 138 I BGB?

Wirtschaftliche Bedeutung der Zulassung für BAG?

- > OLG Hamm, Urt. v. 11.04.2011, Az. I-8 U 100/10, juris-Rn. 83 f.:

*„Dementsprechend hat die Beklagte ein **gewichtiges wirtschaftliches Interesse** daran, die **bestehende Praxisstruktur** und damit auch die Vertragsarztstelle der Klägerin zu erhalten. Es kann in diesem Zusammenhang nicht davon ausgegangen werden, dass ein Interessent eine Praxis in einem zulassungsbeschränkten Gebiet ohne (Aussicht auf Übernahme der) Vertragsarztzulassung erworben hätte. Eine **Verkleinerung der Praxis** hätte zudem für die Beklagte **nicht unwesentliche wirtschaftliche Nachteile** zur Folge.“*

Aufgaben für den Anwalt

Aufgaben für den Anwalt

Vertragsgestaltung

- sicherster Weg: Orientierung an der BGH- und OLG-Rechtsprechung
 - zeitliche **Befristung** der Sitzbindung
 - Geltung für **alle** BAG-Partner
 - Ausschluss der Sitzbindung bei „**Hinauskündigung**“ aus der BAG
 - Darstellung der Motive für Sitzbindung in **Präambel**
- Absicherung der Sitzbindung durch **Vertragsstrafe**
- **hälftiger** Verzicht (= praktische Konkordanz)?

Aufgaben für den Anwalt

Rechtsdurchsetzung

- Gesellschafterbeschluss
 - wohl **Zustimmungspflicht**, da Zulassungsverzicht im Interesse der BAG
- Leistungsklage der **BAG** auf Abgabe der Verzichtserklärung
- Leistungsklage des einzelnen Gesellschafters („**actio pro socio**“)?
 - Klage **im eigenen Namen** zur Leistung an die Gesellschaft
 - Anspruch auf Zulassungsverzicht ist **Sozialanspruch** der BAG
 - teilweise vertreten: **subsidiärer Rechtsbehelf**, wenn Gesellschaft hinsichtlich Durchsetzung des Sozialanspruchs untätig bleibt

Aufgaben für den Anwalt

Rechtsdurchsetzung

- einstweilige Verfügung (eV):
 - problematisch, weil **Leistungsverfügung** (Vorwegnahme der Hauptsache)
 - wohl nur bei **Existenzgefährdung** der BAG durch Wegfall der Zulassung

LG Stralsund, Urt. v. 11.11.2010, 6 O 321/10:

„[Verfügungsgrund, weil] *die unabsehbare Weigerung des Beklagten zur Rückgabe des bei Eintritt in die Gemeinschaftspraxis übernommenen Vertragsarztsitzes **deren wirtschaftliche Existenz gefährdet** [...]*“

- Verzichtserklärung gilt gem. § 894 I ZPO als **abgegeben**
- ZA darf eV nicht **inhaltlich** prüfen (BSG, Beschl. V. 03.08.18, Az. B 6 KA 9/16 B)

Aufgaben für den Anwalt

Rechtsdurchsetzung

- > Schadensersatz:
 - Kosten für „Erwerb“ neuer Zulassung?
 - entgangener Gewinn?

- > Vertragsstrafe

- > Hinterlegung der Verzichtserklärung?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rechtsanwalt
Till Sebastian Wipperfürth, LL.M.

D+B Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Kurfürstendamm 195, 10707 Berlin
Tel: 030 - 327 787 0
wipperfuerth@db-law.de
www.db-law.de

